

Prüfung des IKT-Schlüsselprojektes SUPERB

Bundesamt für Bauten und Logistik

Das Wesentliche in Kürze

Die heute von der Bundesverwaltung für ihre Supportprozesse genutzte ERP-Plattform wird vom Hersteller SAP noch bis Ende 2027 unterstützt. Im Juni 2017 hat der Bundesrat entschieden, SAP weiterhin als Standardsoftware für die Supportprozesse der Bundesverwaltung einzusetzen. Gleichzeitig soll eine Modernisierung der Prozesse erzielt werden. Die Migration auf die neue SAP-Software-Generation wird mit den Programmen SUPERB und ERP Systeme V/ar realisiert. Die Vorgaben für die Steuerung und Führung des Programms SUPERB und seine Zuständigkeiten im Verhältnis zum Programm ERP Systeme V/ar hat der Bundesrat 2020 in einer Weisung geregelt.

Der Start des Programms Support Prozesse ERP Bund (SUPERB) fand 2018 unter Führung des damaligen Informatiksteuerungsorgans des Bundes (ISB) statt. 2020 wechselte die Leitung zum Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL). Das BBL hat bei der Übernahme die Programmorganisation neu aufgebaut und auf eine agile Führungsmethode umgestellt. Das Programm SUPERB verfügt über ein Gesamtbudget von 485 Millionen Franken.

Nachdem die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) bereits 2020 eine erste Prüfung im Programm SUPERB durchgeführt hat¹, liegt der Fokus dieser zweiten Prüfung auf der Programm-governance sowie dessen Berichterstattung an die Finanzdelegation und den Bundesrat. Die Prüfung zeigt im Wesentlichen, dass der Programmaufbau gelungen ist, die Projektarbeiten aber teilweise im Verzug sind. Des Weiteren muss das BBL die Programm-governance in verschiedenen Teilen noch verstärken. Die Wirksamkeit der Steuerungsinstrumente kann verbessert werden, so ist insbesondere das Qualitätsmanagement zu stärken.

Programmaufbau gelungen, Projektarbeiten teilweise im Verzug

Das BBL konnte seit der Übernahme des Programms gute Fortschritte beim Aufbau der neuen Programmorganisation SUPERB erzielen. Die Planung und Verfügbarkeit von Schlüssellressourcen, v. a. SAP-Fachspezialisten, ist eine Dauerherausforderung.

Der Programmauftrag ist vom Programmauftraggeber unterzeichnet und die Projektteams hauptsächlich mit der Bestimmung der Soll-Supportprozesse beschäftigt. Die Vorabnahme des Kernels konnte nicht wie geplant am 30. Juni 2021 abgeschlossen werden. Die auch dann terminierte Cloud-Integration fand ebenfalls nicht statt. Hierzu fehlten teilweise die notwendige Unterstützung seitens des Lieferanten, Vorgaben sowie bundesweite übergeordnete Rahmenbedingungen. Es ist unabdingbar, dass bundesweite Vorgaben im Bereich Cloud-Einsatz rasch verabschiedet und in Kraft gesetzt werden. Hingegen konnte die neue SAP Basisinfrastruktur vom Bundesamt für Informatik und Technologie (BIT) in Betrieb genommen werden. Zudem wurden bereits diverse Funktionalitäten produktiv genutzt.

¹ «Prüfung des IKT-Schlüsselprojektes SUPERB mit Schwerpunkt Stammdaten» (PA 20407), abrufbar auf der Website der EFK (www.efk.admin.ch)

Die Programmsteuerung muss ausgebaut werden

Der Auftraggeber steuert das Programm einerseits mittels Monatsberichten und andererseits führt er wöchentliche Abstimmungen mit der Programmleitung durch. Weiter wird der Auftraggeber durch einen externen Risiko- und Qualitätsmanager unterstützt. Auffallend ist, dass dieser die Berichterstattung des Programms nicht kritisch hinterfragt. Weiter hat er in der Vergangenheit Empfehlungen zur Stärkung der Qualitätssicherung im Programm gemacht. Zur Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Massnahmen und des Stands der QS im Programm sollte der Auftraggeber demnächst ein Gesamtreview des Systems in Erwägung ziehen.

Wichtige Dimensionen der bevorstehenden Transformation, nämlich rechtliche und organisatorische Anpassungen, wurden in der Programmplanung bisher zu wenig ausgewiesen. Die nötige Transparenz im Hinblick auf den kritischen Pfad sowie wesentliche Abhängigkeiten ist auf der Roadmap, welche dem Auftraggeber als Übersicht dient, nicht ausreichend abgebildet. Positiv zu erwähnen ist, dass das Programm ein Projekt plant, welches die rechtlichen Voraussetzungen schaffen soll, um departementsübergreifende Synergiepotenziale zu nutzen.

Das Programm hat bei den bisherigen Konzeptarbeiten den Fokus bewusst auf die Stufe Supportprozess statt der ERP-Dienste Bund (ERP steht für Enterprise-Resource-Planning¹) gelegt. Die Supportprozessämter sind in ihren jeweiligen Projekten inhaltlich selber verantwortlich. Um eine End-to-End Betrachtung erreichen zu können muss eine durch das Programm verantwortete, gesamtheitliche Steuerung integraler Fragestellungen ausgebaut werden.

Empfehlungen aus der ersten SUPERB-Prüfung sind umgesetzt

Mit der vorliegenden Prüfung hat die EFK auch die Umsetzung von drei im Jahr 2020 ausgesprochenen Empfehlungen kontrolliert. Alle drei sind umgesetzt (siehe Anhang 4).

¹ Enterprise-Resource-Planning bezeichnet die unternehmerische Aufgabe, Ressourcen wie Kapital, Personal, Betriebsmittel, Material und Informations- und Kommunikationstechnik im Sinne des Unternehmenszwecks rechtzeitig und bedarfsgerecht zu planen, zu steuern und zu verwalten. Quelle: Wikipedia.